

Artportrait Uferschnepfe



Die Uferschnepfe gehört mit ihrem 8 bis 11 cm langen Schnabel und ihren 8 cm langen Beinen zu den Watvögeln. Zur Nahrungssuche stochert sie bevorzugt in weichen Böden. Um tief unter der Bodenoberfläche Beutetiere zu erfassen, hilft ihr eine Besonderheit: Durch eine Art Gelenk kann der Vogel, bei ansonsten geschlossenem Schnabel, die Spitze öffnen.

Uferschnepfen sind Zugvögel. Sie fliegen im Juli/August in ihre Überwinterungsgebiete, die meist in Afrika liegen, aber auch in Portugal. Ende Februar bis März kehren sie in ihre Brutgebiete, wie auch das Ochsenmoor bzw. das Dümmergebiet, zurück und beginnen im April mit der Brut. Ab Juli beginnt der Wegzug. Vorher suchen die Vögel vor allem auf überstauten Flächen nach Nahrung, um für den langen Flug eine gute Kondition aufzubauen.

Bei ihren Balzflügen zieht die Uferschnepfe große Kreise und wirft sich dabei einmal auf die eine, dann wieder auf die andere Seite. Dazu ist ihr typischer Ruf zu hören: „gritta gritta“.

